

# THE WASHINGTON POST

## KOMMENTAR

30. NOVEMBER 2017

---

### TERRY MCAULIFFES CHANCE, DAS RICHTIGE ZU TUN

VON ELKE ROST-RUFFNER

Wenn der Demokrat Terry McAuliffe, derzeitiger Gouverneur von Virginia, aus dem Amt scheidet, wird er vermutlich eine Präsidentschaftskandidatur im Jahr 2020 in Erwägung ziehen. In seinen öffentlichen Reden wird bereits jetzt schon der Erfolg wirtschaftlicher Entwicklung übermäßig angepriesen. Er setzt sich für eine stärkere Reglementierung des Waffenbesitzes ein, er befürwortet inbrünstig das Recht der Frau auf Abtreibung und er erfreut sich daran, über seinen Kampf für die Wiederherstellung des Wahlrechts für Straftäter zu sprechen.

Andererseits hat McAuliffe all diejenigen enttäuscht, die darauf gehofft hatten, während seiner Amtszeit eine Reform des Strafrechts zu erleben. Heutzutage befinden sich mehr als 30.000 Menschen in Virginia hinter Gittern und die jährlichen Kosten für Steuerzahler belaufen sich pro inhaftierter Person auf ungefähr 28.000 US Dollar.

Einige Häftlinge sind alt, blind oder sitzen im Rollstuhl. Experten schätzen, dass bis zu 7% derer, die hinter Gittern sitzen, unschuldig des Verbrechens sein könnten, für das sie verurteilt worden sind. Offenbar ist Jens Söring einer von ihnen. Er ist ein ehemaliger Stipendiat, ein sogenannter *Honors Student*, der University of Virginia und Sohn eines deutschen Diplomaten, der 1985 für die Morde an den Eltern seiner damaligen Freundin, Nancy und Derek Haysom, angeklagt wurde. Er wurde zu zweimal lebenslänglich verurteilt. Die damalige Freundin, Elizabeth Haysom, sitzt eine 90-jährige Haftstrafe wegen Anstiftung zum Mord ab – sie hatte ein Schuldgeständnis über die Planung des Verbrechens abgelegt, aber gab an, nicht an der Ausführung der Morde beteiligt gewesen zu sein. Eine deutsche Dokumentation, „Das Versprechen“, lässt vermuten, dass Elizabeth die Morde begangen hat; eventuell mithilfe von Drogendealern. Die Dokumentation wird diesen Monat in amerikanischen Kinos anlaufen.

Söring hat bereits mehr als 30 Jahre in staatlichen Gefängnissen verbracht, immer standhaft seine Unschuld beteuert und die Anzahl der Beweise, die seine Unschuldsbehauptung unterstützen, ist während der fast vierjährigen Amtszeit von McAuliffe dramatisch gestiegen.

Zum Zeitpunkt des Verbrechens wurden laut Experten am Tatort keinerlei Spuren von Söring gefunden und auf den zweiten Blick zeigt die Auswertung der Daten dort die DNA zweier unbekannter Männer an, die von der Polizei nie identifiziert wurden.

Der Sheriff von Albemarle County und ein pensionierter Detective aus Charlottesville haben Hunderte von Stunden geopfert, den Fall nachzuprüfen. Beide kamen zu dem Ergebnis, dass Söring heutzutage nicht verurteilt werden würde.

Hinzu kommt, dass sein ursprüngliches Geständnis fehlerhaft war. Söring gibt an, er hat gestanden, weil er dachte, er habe als Sohn eines deutschen Diplomaten eine Art diplomatische Immunität, er wollte seine Freundin vor dem elektrischen Stuhl retten. In seinem Geständnis hat er viele Details falsch wiedergegeben. Er sagte der Polizei beispielsweise, dass eines der Opfer Jeans getragen habe. Tatsächlich aber trug das Opfer ein geblümtes Hauskleid.

Trotz dieser und weiterer Fakten hat McAuliffe eine Begnadigung Sörings bereits zweimal abgelehnt.

Republikanische Abgeordnete behaupten, dass eine Entlassung Sörings „die Integrität der Strafjustiz in Virginia erheblich untergraben“ würde. Das genaue Gegenteil ist der Fall.

Als der heutige demokratische Senator Kaine damals in seiner Rolle als Gouverneur einer Rückführung Sörings nach Deutschland zugestimmt hatte, war es sein Nachfolger, der Republikaner Robert F. McDonnell, der diese Rückführung stoppte, als er erfuhr, dass Söring nach zwei Jahren aus deutscher Haft entlassen werden könnte.

Da der Demokrat Ralph Northam die jüngste Gouverneurswahl gewonnen hat, ist es für McAuliffe verlockend, den schwarzen Peter an Northam weiterzugeben, allerdings hat McAuliffe öffentlich gesagt, er „will

Gerechtigkeit sehen und das Schlimmste ist es, wenn jemand für ein Verbrechen inhaftiert ist, welches er nicht begangen hat.“

Auf die Frage, ob er nicht über einen politischen Rückschlag besorgt sei, teilte der Gouverneur dem Virginia Public Radio mit „Ich werde tun, was richtig ist, ohne mich um die Auswirkungen zu sorgen“.

Die Uhr tickt bezüglich des eventuell wichtigsten Schritts auf dem Weg zu seiner Bewerbung für die Präsidentschaftskandidatur: Eine Begnadigung für Jens Söring. Dies würde Wählern zeigen, dass McAuliffe sein Wort hält und kein skrupelloser Politiker ist, der das Leben eines unschuldigen Mannes für seine eigene politische Karriere opfern würde, nur um seinen politischen Gegnern potenzielle Angriffsfläche zu nehmen.